

Donnerstag 14. November 2019

Wien: Kirchlicher "Pilgrim"-Preis an Islamisches Realgymnasium



Schulisches Siegerprojekt verbindet u.a. Mülltrennung und interreligiösen Dialog - Wiener Generalvikar Krasa: "Letztendlich sind wir alle Gewinner, wenn es unserer Schöpfung gut geht"

🕒 14.11.2019, 12:51 Uhr Österreich/Kirche/Umwelt/Bildung/Pilgrim/Preis



Wien, 14.11.2019 (KAP) Nachhaltiges Handeln, ökologische Herausforderungen und sozial-spirituelles Engagement - das sind die Themen, mit denen sich die acht eingereichten Schulprojekte zum "Pilgrim"-Jugend-Preis 2019 der Erzdiözese Wien befassen. Vergeben wurde die Auszeichnung am Mittwoch im Wiener Don-Bosco-Haus schließlich an das Islamische Realgymnasium (IRGW) aus Wien 15. Die Schule überzeugte die Jury mit dem Projekt "Jahr der Nachhaltigkeit. Ökologie - Gesellschaft - Soziales". Der Wiener Generalvikar Nikolaus Krasa zeigte sich vom Engagement aller teilnehmenden Schüler und Lehrer beeindruckt und fügte hinzu: "Letztendlich sind wir alle Gewinner, wenn es unserer Schöpfung gut geht."

Das Siegerprojekt startete bereits im September 2018. "Wir haben die Schülerinnen und Schüler für Nachhaltigkeit sensibilisieren können. Mülltrennung wurde an unserer Schule zu einem großen Thema, zudem wurden interreligiöse Dialoge geführt", beschrieb Johanna Schilcher, Projektleiterin und Lehrerin am Islamischen Realgymnasium, das Siegerprojekt.

Laut der neuen "Pilgrim"-Direktorin Herta Ucsnik gehe es in allen eingereichten Projekten um gegenseitiges Helfen. Es sei wunderbar zu sehen, wie viele religiöse Einrichtungen, Schulen und Schüler gemeinsamen an Idee arbeiten. "Die Natur zu erhalten und die Zukunft zu bewahren ist unser aller Anliegen", würdigte Ucsnik alle Teilnehmenden.

Viele Lob gab es für die Schüler und Lehrer auch von der Wiener Schulamtsleiterin Andrea Pinz. Sie freue sich sehr, "dass nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz zentrale Anliegen der öffentlichen und unserer katholischen Schulen sind. Es wurden tolle Projekte eingereicht", so Pinz. Das Engagement der jungen Menschen zeige zudem der erwachsenen Generation "was es heißt, Verantwortung auf der Welt zu übernehmen".

Dankbar für die eingereichten Schulprojekte zeigte sich auch der frühere langjährige Pilgrim-Direktor Johann Hisch: "Die ganze Welt wurde in den Blick genommen. Pilgrim bedeutet Pilger - wir sind Gast auf Erden und werden diese wieder verlassen, aber hoffentlich so, dass die nächsten Generationen auch eine lebenswerte Welt vorfinden. Bewusst leben, Zukunft geben."

Erstmals 2018 vergeben prämiert der Pilgrim-Jugend-Preis der Wiener Erzdiözese herausragende Schulprojekte in gesellschaftsrelevanten Bereichen wie Nachhaltigkeit und sozialem Engagement.

Schulen mit spirituuell-ökologischem Konzept

Die Schul- und Bildungsinitiative "Pilgrim" umfasst bereits 262 Schulen bzw. Institutionen im In- und Ausland, die von der um Spiritualität und Nachhaltigkeit bemühten Initiative zertifiziert wurden. "Pilgrim" ist ein Zertifikat für Schulen, die sich damit zu jährlich mindestens einer fächerübergreifenden Aktion für eine bessere und gerechtere Zukunft aller Menschen verpflichten. Das für alle Religionen offene spirituuell-ökologische Konzept zielt zudem auf Nachhaltigkeits-Bildung in allen Unterrichtsfächern in den Lehrplänen vor. Der Religionsunterricht und insbesondere auch der interreligiöse Dialog spielen dabei naturgemäß eine zentrale Rolle. Pilgrim wurde 2003 in der Erzdiözese Wien gegründet und hat neben Österreich auch Mitglieder in Deutschland, Polen, Ungarn, Slowakei, Tschechien, Taiwan, Peru und in der Ukraine.

(Infos: www.pilgrim.at)

<https://www.kathpress.at/>